



Vier Männer mit Grund zur Freude: DRK-Vorstandsvorsitzender Matthias Schneider, Bürgermeister Fabian Giesder sowie Hans-Jürgen Preuß von der RB-Verwaltungs GmbH und Hendrik Freund von der Raiffeisenbank im Grabfeld besichtigten am Freitag gemeinsam die neue Wohnstätte im ehemaligen Offizierscasino ein. Im Januar ziehen die ersten Mieter ein.

Foto: Wolfgang Swietek

Altes Offizierscasino als neue Wohnstätte eingeweiht

Im Januar werden die ersten Mieter in das ehemalige Offizierscasino in der Meininger Justizstraße einziehen. Bürgermeister Fabian Giesder durfte schon einen Blick in die Wohnungen werfen.

Von Wolfgang Swietek

Meiningen – Ein wenig Stolz schwang mit, als Hendrik Freund, der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank im Grabfeld eG, den Bürgermeister treppauf, treppab durch die (fast) fertigen Wohnungen führte. Als seine Bank als neuer Eigentümer des über 20 Jahre leer stehenden Gebäudes den Entschluss fasste, hier zu investieren und neuen Wohnraum zu schaffen, sei das schon ein Wagnis gewesen. Es sei zwar nicht das erste Gebäude, bei dem sich die Bank als Bauherr betätigte, doch in dieser Größenordnung sei das schon nicht ganz ohne unternehmerisches Risiko möglich gewesen. Die Investi-

tion beziffert er auf rund fünfeinhalb Millionen Euro.

Eine große Einweihungsfeier mit vielen Gästen ist derzeit nicht möglich. Doch ehe in der ersten Januarwoche die ersten Mieter einziehen werden, wollten der Bankchef sowie Hans-Jürgen Preuß, der Geschäftsführer der RB-Verwaltungs GmbH, dem Bürgermeister zeigen, was in reichlich zwei Jahren Bautätigkeit hier entstanden ist. Einziger Gast neben dem Bürgermeister war der Vorstandsvorsitzende des DRK Meiningen, Matthias Schneider. Der Wohlfahrtsverband wird einige Räume beziehen und den Mietern Serviceangebote unterbreiten.

Immer wieder Kopfschütteln und anerkennende Worte in der kleinen Runde, als Hendrik Freund einige Fotos zeigte, in welchem Zustand seine Bank das Gebäude übernommen hatte. Der Um- und Ausbau kam denn auch teurer als eigentlich geplant. Denn so mancher Schaden zeigte sich erst bei Baubeginn. Was auch den eigentlich geplanten Termin der Fertigstellung um einige Monate verzögerte. „Sanierung in diesem Umfang kann man nicht

vollends unter Zeitdruck machen, wenn es etwas Ordentliches werden soll“, sagt Hendrik Freund. Widersprochen hat ihm dabei niemand.

Eben so viel Lob gab es über das künftige Nutzungskonzept, denn hier sind zwar Wohnungen entstanden, die durch den Einbau von Fahrstühlen und anderen Erleichterungen auch von älteren Bürgern ohne Probleme genutzt werden können. Doch ausschließlich barrierefrei sind sie nur zum Teil, schließlich wollte man kein Senioren- oder Altersheim bauen. „So mancher Einwohner mittleren Alters hat sich bei uns um eine solche Wohnung beworben“, erzählt Hendrik Freund, „damit er später nicht noch einmal umziehen muss“. Die Bequemlichkeit in der Wohnung sei das eine, aber auch die Nähe zur Innenstadt werde von vielen geschätzt. „Wenn jemandem der Weg immer schwerer fällt, dann will er nicht irgendwo am Stadtrand wohnen“, so der Vorstandschef.

„Es ist ein Gewinn für Meiningen“, macht Bürgermeister Fabian Giesder der Raiffeisenbank ein spontanes Kompliment. „Wir haben inzwischen viele Anträge für Wohnungen

in der Stadt Meiningen. Auch von jungen Leuten, die gern hier bauen wollen. Doch der Bedarf ist weit größer, als unsere Möglichkeiten als Stadt. Deshalb sind wir jedem Bauherrn dankbar, der hier in Meiningen investiert, bei allem unternehmerischem Risiko, das damit oft verbunden ist. Wenn dabei noch so ein Leerstand beseitigt wird, ein weiterer Schandfleck aus unserer Stadt verschwindet, dann sind wir darüber doppelt froh.“

Auf vier aufregende Jahre blickt Hendrik Freund zurück, reicht die erste Idee, sich diesem Bauvorhaben anzunehmen, doch bis ins Jahr 2016 zurück. Nach einer umfangreichen Untersuchung des Objektes und der erfolgten Planung konnte dann am 21. Dezember 2018 der offizielle Spatenstich erfolgen. Zwei intensive Jahre schlossen sich an, in denen fast täglich neue Entscheidungen zu treffen waren, wenn sich wieder neue Schwierigkeiten herausgestellt hatten. Die letztlich alle beseitigt werden konnten. Das Ergebnis dieser Arbeit werden die ersten Mieter der insgesamt 29 Wohnungen zu Beginn des neuen Jahres in Besitz nehmen.